

UNSERE MONATLICHE MARKTANALYSE UND POSITIONIERUNG

IN KÜRZE

- Im März übernahm das neue Coronavirus endgültig die Hauptrolle in der Politik, der Wirtschaft und den Märkten.
- Die Aktienmärkte verloren in Rekordgeschwindigkeit bis zu ein Drittel von ihren Hochständen. Der Handel an den Rentenmärkten brach teilweise komplett ein und Öl verlor seit Jahresbeginn zwei Drittel an Wert.
- Der Blick in die Zukunft ist schwieriger denn je, da der Verlauf der Pandemie und die staatlichen Präventions- und Hilfsmaßnahmen den Takt vorgeben.

MARKTÜBERBLICK

Es wäre schön, könnte man den Rückblick auf den Monat März diesmal ausschließlich in der Vergangenheitsform schreiben. Wie überrascht Bürger, Politiker und Anleger gleichermaßen von der sprunghaften Ausbreitung und den Folgen des neuen Coronavirus, SARS-CoV-2 und die von ihm ausgelöste Krankheit COVID-19 waren. Und wie man nun, nach beherztem Eingriff der Regierungen und Zentralbanken das Schlimmste hinter sich gelassen hat und mit verhaltenem Optimismus nach vorne blicken kann. Doch die Vergangenheitsform ist leider verfrüht, wir befinden uns immer noch inmitten des Corona-Sturmes. Neben zahlreichen Schwellenländern, die erst später von der Pandemie erfasst wurden, entwickelt sich insbesondere in der führenden Wirtschaftsnation USA der Virus noch sehr dynamisch. Obwohl erst Anfang März erstmals über 100 Fälle überhaupt registriert wurden, zählte man zum Monatsende bereits über 4000 Tote. Neben dem schlechten Zustand des öffentlichen Gesundheitssystems trug vor allem die mangelnde Vorbereitung zu dieser Entwicklung bei.¹ Noch Ende Februar sagte Präsident Trump, das Virus sei für die USA kontrollierbar und der S&P 500 sähe langsam sehr gut für ihn aus.² Rund einen Monat später stellte er seine Landsleute darauf ein, dass sie noch bis Ende April mit Bewegungseinschränkungen und wahrscheinlich mit 100 bis 240 Tausend Toten rechnen müssten.³ Sein Krisenmanagement hat Trump bisher nicht geschadet, er konnte in den Mei-

nungsumfragen sogar hinzugewinnen.⁴ Mitursächlich dafür könnte seine tägliche Bildschirmpräsenz sein, wie er selbst in einem Tweet festhielt.⁵ Derweil sieht insbesondere die Lage in New York bedrückend aus, auch weil sich immer mehr Ärzte und Pflegepersonal aufgrund fehlender Schutzausrüstung infizieren.⁶ Auch in anderen Großstädten schnellen die Fall- und Todeszahlen in die Höhe.

Die hohe Nachrichtentaktung war symptomatisch für den März, weshalb der Monatsüberblick nur im Stakkato erfolgt: mit der am 9. März in Italien verhängten Quarantäne kam das Virus endgültig in Europa an und ließ in der Folge weitere Länder in den Krisenmodus schwenken. Bereits in der letzten Februarwoche begannen die Börsen weltweit in einer bisher einmaligen Geschwindigkeit abzustürzen, womit auch die längste Rallye des S&P 500 nach fast genau elf Jahren ihr Ende fand. Die Volatilität der Aktienmärkte in Europa und den USA übertraf sogar die Rekordstände von 2008. Russland und Saudi Arabien traten Anfang März in einen offenen Preiskampf, in dessen Folge der Preis für das Fass Öl der Sorte West Texas Intermediate (WTI) auf unter 20 Dollar sank und den tiefsten Stand seit 18 Jahren erreichte. Am 9. März rentierten in den USA erstmals in der Geschichte Staatsanleihen aller Laufzeiten unter einem Prozent. Gegen Monatsende sanken die Renditen am kurzen Ende, unterhalb von sechs Monaten, sogar ins Negative. Die großen Zentralbanken reagierten in ungewöhnlich schneller und resoluter Form auf die Auswirkungen der Kri-

¹ Quelle: <https://www.tagesschau.de/ausland/coronavirus-usa-113.html>

² Tweet vom 24. Februar: "The Coronavirus is very much under control in the USA. We are in contact with everyone and all relevant countries. CDC & World Health have been working hard and very smart. Stock Market starting to look very good to me!"

³ <https://www.washingtonpost.com/world/2020/04/01/coronavirus-latest-news/>

⁴ Seit Januar von 42,5 auf 45,4 Prozent, siehe https://projects.fivethirtyeight.com/trump-approval-ratings/?ex_cid=rrpromo

⁵ Seine Einschaltquoten lagen teils sogar oberhalb derer vom "Bachelor", siehe Tweet vom 29. März: "President Trump is a ratings hit. Since reviving the daily White House briefing Mr. Trump and his coronavirus updates have attracted an average audience of 8.5 million on cable news, roughly the viewership of the season finale of 'The Bachelor.' Numbers are continuing to rise..."

⁶ <https://www.nytimes.com/2020/03/30/nyregion/ny-coronavirus-doctors-sick.html?action=click&module=Top%20Stories&pgtype=Homepage>

Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als nicht zutreffend oder nicht korrekt herausstellen können. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen. Es kann keine Gewähr übernommen werden, dass Anlageziele erreicht oder Ertragsersparungen erfüllt werden. Quelle: DWS Investment GmbH; Stand: 01.04.2020

se und senkten vielerorts die Leitzinsen nahe Null und stützten die teils vollkommen ausgetrockneten Rentenmärkte mit umfangreichen Maßnahmenpaketen, inklusive Anleihekäufen. Ebenso wurde den Banken insbesondere in der Eurozone über zahlreiche Wege die Kreditvergabe erleichtert. Letztlich rundeten Fiskalpakete, wiederum in Billionenhöhe, die monetären Rettungspakete ab. Sie erreichen im globalen Schnitt etwa die Höhe von vier Prozent der jährlichen Wirtschaftsleistung und übertreffen damit die Hilfen von 2008/09. Die rekordhohen 3,3 Millionen Erstanträge auf Arbeitslosengeld in den USA am 26. März (bisheriger Rekord waren 0,7 Millionen 2008), zeigen an, wie nötig diese Pakete sind.

Der Verlauf der Pandemie, sowie Ausmaß und Länge der staatlichen Präventionsmaßnahmen werden die Richtung der Märkte unserer Meinung nach in den kommenden Monaten mehr beeinflussen als die Zentralbanken und die fiskalischen Pakete. Das Virus stellt selbst professionelle Virologen noch vor genügend Fragen, das gilt erst recht für Politiker und Anleger. Alle befinden sich hier in einer Lernphase. Vor Fehleinschätzungen kann man sich nur schützen, wenn man zu dem Thema keine Stellung bezieht. Das kann man als Vermögensverwalter natürlich nicht tun, da sich die Märkte ebenfalls keine Auszeit gönnen. Man muss weiter mit Kern- und Risikoszenarien arbeiten. Aber man muss, mehr denn je, neue Erkenntnisse in seine Modelle einfließen lassen und bereit sein, seine Meinung bei veränderter Datenlage oder Beurteilung zu revidieren. Wir gehen derzeit davon aus, dass der weitgehende Lockdown, anders gesagt, die Schockfrozung von Gesellschaft und Wirtschaft bis in den Mai hinein andauern wird. Die anschließende Auftauphase wird voraussichtlich in kleinen Schritten erfolgen und es würde somit weitere zwei Monate dauern, bis die Wirtschaft in etwa wieder auf Normalauslastung laufen könnte. Damit erwarten wir, dass der Euroraum und die USA um rund drei bis fünf Prozent im Gesamtjahr 2020 wirtschaftlich schrumpfen. Fragezeichen bleiben viele: wird es eine zweite Ansteckungswelle im Herbst geben, und wie ausgeprägt würde die Politik auf sie reagieren? Welche Dominoeffekte könnten noch von den Pleiten von Unternehmen und Staaten ausgehen? Bei letzteren sorgen wir uns vor allem um jene Länder, deren Wirtschaft stark an Exporten, insbesondere Öl, und am Tourismus hängen. Wir sorgen uns aber auch um die mit hoher Wahrscheinlichkeit ausufernde italienische Staatsverschuldung und die Belastungsproben, die damit auf die Eurozone zukommen. Wir schauen auch auf China und die Frage, ob die dortige Regierung ein größeres Fiskalpaket nicht stemmen kann oder will. Und längerfristig werden uns auch wieder grundsätzliche Fragen der Schuldenfähigkeit aller Nationen und der Ausblick auf Inflation und Renditen beschäftigen.

Kurzfristig jedoch steht das Virus weiter im Fokus. Ansteckungs- und Todesraten, aber auch bessere Handhabung und medizinischer Fortschritt. Wir durchleben gerade eine Zeit, in der man den sonst inflationär gebrauchten Hinweis auf erhöhte Unsicherheit mal zu Recht aussprechen kann.

Doch Unsicherheit beinhaltet sowohl Überraschungspotenzial nach unten, wie auch nach oben. Not macht jedoch erfinderisch, der Mensch und die meisten Gesellschaften sind anpassungsfähig, und selten, wenn nicht niemals zuvor, wurde mit so viel Hochdruck an der Lösung eines Problems gearbeitet, nicht nur von medizinischer Seite.

AUSBLICK UND ÄNDERUNGEN

Das Ausbreitungsmuster des Virus und die Präventionsmaßnahmen werden unserer Meinung nach in den kommenden Wochen ausschlaggebend für die Märkte sein. Die monetären und fiskalischen Hilfspakete dienen eher dazu, die Märkte am Laufen zu halten und nach unten abzusichern. Unabhängig davon, dass die praktische Umsetzung dieser Pakete höchstwahrscheinlich noch zahlreiche Unzulänglichkeiten der selbigen aufzeigen wird, gehen wir davon aus, dass sie trotz ihrer Dimensionen noch nicht der letzte Schritt gewesen sein müssen. Sie sind im Wesentlichen erst einmal darauf ausgelegt, die unmittelbaren negativen Folgen der Lockdowns für die einzelnen Firmen und Menschen abzufedern. Ein Konjunkturpaket stellen sie damit nicht dar.

Die kurzfristige Beurteilung der einzelnen Anlageklassen fällt momentan nicht nur aufgrund der weiteren Unkenntnis über das Virus so schwer, sondern auch aufgrund zahlreicher Marktanomalien. Viele Teilmärkte leiden noch unter geringer Liquidität und einzelne Stressindikatoren stehen weiter nahe an Rekordständen. Durch die Käufe der Zentralbanken nur bestimmter Wertpapiere findet zudem de facto eine Zweiteilung des Marktes statt.

Aktien: Noch sehen die Revisionen der Konsensgewinnsschätzungen der Analysten moderat aus – sie liegen seit Jahresbeginn im einstelligen Prozentbereich. Wir rechnen derzeit jedoch eher mit Rückgängen von über 20 Prozent. Die globale Wirtschaftstätigkeit und die Rentabilität der Unternehmen haben 2019 ihren Höhepunkt erreicht. Dieser neue Konjunkturzyklus beginnt mit einem Abschwung.

Die Korrektur der Aktienmärkte um 30-40 Prozent eskomptiert bereits viele schlechte Nachrichten. Ob es alle sind, hängt von den Annahmen ab. Sollte der Lockdown der Wirtschaft tatsächlich bereits nach den Osterferien schrittweise gelockert werden, würden wir davon ausgehen, dass die Aktienmärkte in einem Jahr über dem aktuellen Marktniveau handeln dürften. Doch wir sind uns der Dynamik des Virus bewusst.

Praktisch alle Sektoren werden von der Krise negativ beeinflusst, wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß, was Möglichkeiten für gezielte Aktienausswahl bietet. Tourismus, Fluggesellschaften und Restaurants werden vor existenziellen Herausforderungen stehen. Der Ölsektor muss mit der doppelten Herausforderung eines steigenden Angebots und einer sinkenden Nachfrage gleichzeitig umgehen. Die Banken werden die Wertberichtigungen für uneinbringliche Forderungen anheben müssen und werden noch geringere

Nettozinserträge verzeichnen; im Allgemeinen jedoch sind die globalen Banken in einer deutlich besseren Verfassung als 2008.

Wie auch immer das längerfristige Marktergebnis aussehen wird, die kurzfristige Volatilität wird wahrscheinlich sehr hoch bleiben, neue Tiefststände sind möglich. Während der Dax bereits knapp über seinem Buchwert von 8200 Punkten notierte, denken wir, dass es in den USA noch zu keinem "Ausverkauf" als Folge breiter Marktverunsicherung gekommen ist. Zudem gehen wir nicht davon aus, dass es zu einer schnellen, ausgeprägten Erholung an den Märkten kommen wird.

Wir haben zum jetzigen Zeitpunkt keine starke regionale Aktienpräferenz. Wir bevorzugen weiterhin Standardwerte in den USA und Nebenwerte in Europa. Grundsätzlich ziehen wir weiter qualitativ hochwertige Unternehmen mit starken Bilanzen und relativ widerstandsfähigen Kapitalflüssen vor. Daraus ergeben sich auch unsere Sektorpräferenzen. Umsatz- wie Gewinnprofil sprechen ohnehin bereits für Technologieaktien, dazu kommt die jetzt noch so wichtige Bilanzstärke, da der Sektor im Schnitt mit hohen liquiden Mitteln glänzt. Die Krise könnte die Trends zur Digitalisierung sogar noch beschleunigen, da Arbeit von Zuhause, Videokonferenzen und Online-Handel einige neue Nischenmöglichkeiten schaffen. Das Gesundheitswesen bleibt unser bevorzugter defensiver Sektor. Wir behalten die Untergewichtung des Rohstoffsektors, auch wenn die Bewertungsniveaus hier schon stark gefallen sind.

Anleihen: Auch der Anleihenmarkt bleibt stark vom Thema Corona und den monetären und fiskalischen Paketen geprägt. Gegenüber dem Spread- und Volatilitätshoch Mitte März zeigen sich viele Teilmärkte jetzt in besserer Verfassung. Wir sind bei US-Staatsanleihen neutral, positiv bei den meisten Unternehmensanleihen und ebenfalls neutral auf Staats- und Unternehmensanleihen der Schwellenländer.

US-Treasuries zeigen sich derzeit wieder als gefragte Anlageklasse, um kurzfristig Liquidität zu parken, was eine hohe ausländische Nachfrage belegt. Die Rendite der 10-jährigen Anleihen steht derzeit bei rund 0,6 Prozent, nahe ihrem Rekordtief. Wir belassen die Papiere jedoch auf neutral, da sich unserer Meinung nach die Stimmung in den USA bezüglich der Dauer des Lockdowns und der negativen wirtschaftlichen Auswirkungen noch weiter eintrüben könnte. Dies könnte die renditetreibende Wirkung der neuen staatlichen Finanzierungsbedürfnisse vorerst überschatten. Die Gefahr sehen wir zwar auch in Deutschland, doch gehen wir auf Dreimonatssicht wieder von steigenden Renditen aus. Zum einen sollte die deutsche Emissionstätigkeit, besonders des Bundes, einen deutlichen Sprung nach oben erleben, während die Europäische Zentralbank (EZB) bei ihren Anleihekäufen ein größeres Gewicht auf andere Staaten legen dürfte. Bei den Peripheriestaaten sind wir gespal-

ten, nachdem sich hier die Renditeabstände zu Bundesanleihen wieder bereits merklich eingengt haben. Italien belassen wir auf neutral, doch sehen Spanien positiv. Bei allem Druck durch die Corona-Krise und die Höhe der notwendigen Neuverschuldung wird das 750-Milliarden-Euro Kaufprogramm der EZB (Pandemic Emergency Purchase Programme – PEPP) einen Deckel auf die Renditeaufschläge der Peripherieländer halten.

Bei Unternehmensanleihen fällt derzeit, trotz teils immer noch höherer Risikoaufschläge und geringer Liquidität, ein enorm hohe Emissionstätigkeit auf. Nicht nur von Unternehmen, die das Geld unmittelbar brauchen. Noch wird dieses Angebot vom Markt gut aufgenommen. In Europa sehen wir sowohl Investmentgrade als auch Hochzinsanleihen positiv. Zwar erwarten wir von den Ratingagenturen diesmal eine deutlich schnellere Geschwindigkeit bei den Herabstufungen, doch vieles davon haben die Märkte bei ihrem starken Abverkauf Mitte März bereits vorweggenommen. Die EZB-Käufe wirken auch hier stützend. In den USA sind wir im Investmentgradebereich jedoch vorsichtiger.

Viele Schwellenländer leiden derzeit unter mehreren Faktoren: starker Dollar, schwacher Ölpreis, Einbruch des globalen Handels und Tourismus sowie eine stärkere Risikoaversion der Anleger. Wir glauben zwar, dass nicht alle Schwellenländer gleichermaßen von Corona betroffen sein werden und Liquiditätsengpässe erleiden werden, doch der Markt differenziert derzeit wenig, weshalb wir insgesamt neutral sind.

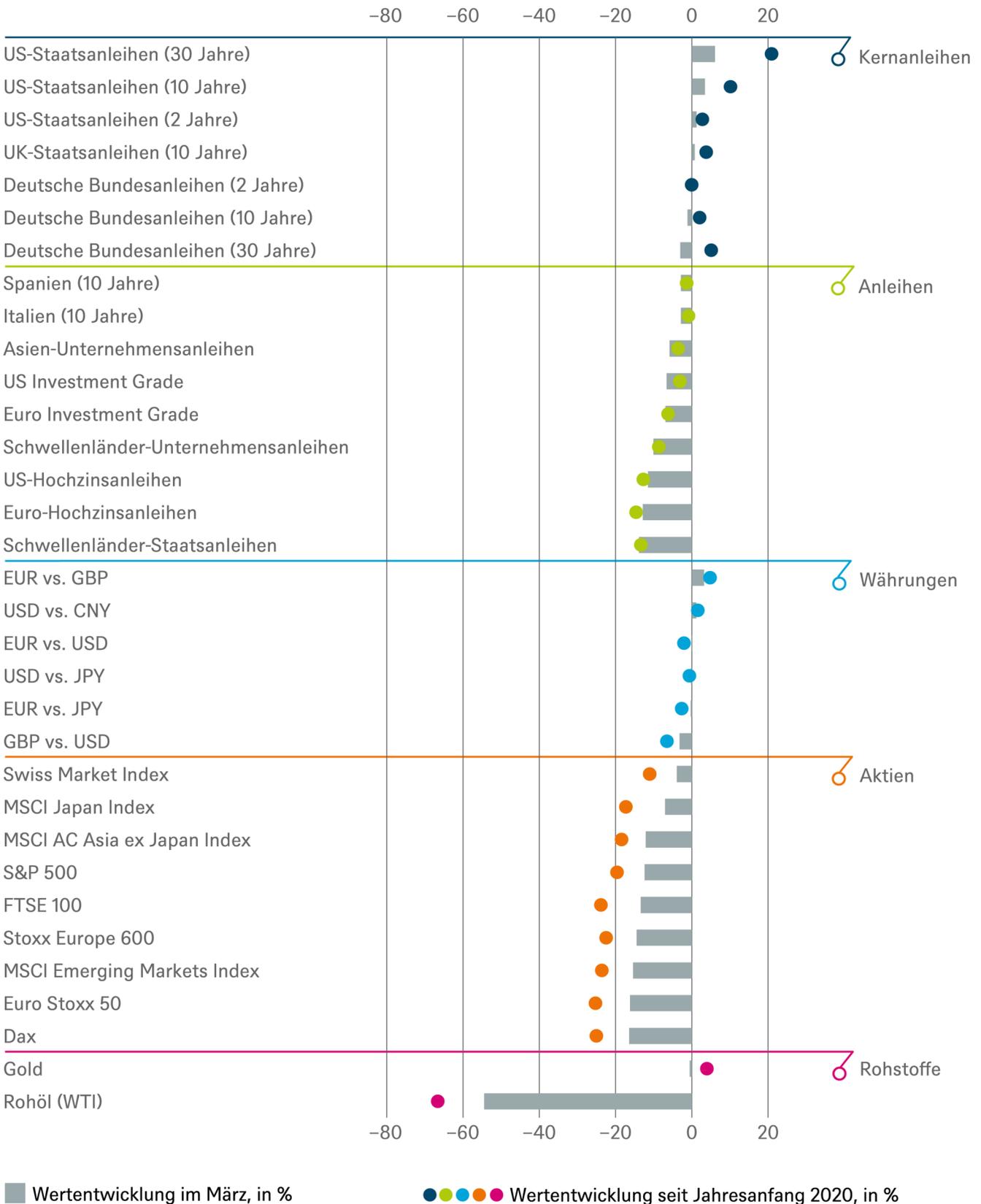
DIE MULTI-ASSET-PERSPEKTIVE

Im Multi-Asset-Bereich behalten wir unsere leicht positive Einstellung bei. Auch wenn wir in nächster Zeit weiter mit hoher Volatilität und möglicherweise neuen Tiefständen rechnen, gehen wir davon aus, dass die Unsicherheit über das Coronavirus bereits in einigen Wochen rückläufig sein wird, wenn man unter Unsicherheit vor allem die Unkenntnis über das Virus versteht. Eine bessere Vorstellung über den weiteren Verlauf der Dinge sollte sich unserer Meinung nach positiv für die risikoreicheren Anlageklassen, insbesondere Aktien, auswirken. Hier bleiben unsere bevorzugten Regionen die USA und die Schwellenländer.

Darüber hinaus sind wir im Rentenbereich vorsichtiger geworden. Wir glauben, dass die durch die Coronakrise verursachte Flucht der Anleger in Staatsanleihen und der damit verbundene Renditesturz etwas zu weit gegangen sind. Früher oder später werden jedoch die beispiellos hohen monetären und fiskalischen Stimuli vor allem am langen Ende der Zinskurve Aufwärtsdruck auf die Renditen ausüben. Auch wenn wir einige Opportunitäten bei Unternehmensanleihen sehen, legen wir derzeit erhöhte Aufmerksamkeit auf die Liquidität der einzelnen Anleihen und halten eine überdurchschnittlich hohe Kasse, um bei erneut volatilen Märkten größtmögliche Flexibilität zu erhalten.

RÜCKBLICK AUF WICHTIGE ANLAGEKLASSEN

Gesamtertrag seit Jahresbeginn und im vergangenen Monat



Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen.

Quellen: Bloomberg Finance L.P., DWS Investment GmbH; Stand: 31.03.2020

Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als nicht zutreffend oder nicht korrekt herausstellen können. Alternative Anlagen sind mit diversen Risiken behaftet, nicht unbedingt für jeden Anleger geeignet und für jedes Portfolio verfügbar.

Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen. Es kann keine Gewähr übernommen werden, dass Anlageziele erreicht oder Ertragsersparungen erfüllt werden. Quelle: DWS Investment GmbH; Stand: 01.04.2020

TAKTISCHE UND STRATEGISCHE SIGNALE

Die folgende Übersicht veranschaulicht unsere kurz- und langfristige Positionierung.

ANLEIHEN

Rates	1 bis 3 Monate	bis März 2021
US-Staatsanleihen (2 Jahre)	●	●
US-Staatsanleihen (10 Jahre)	●	●
US-Staatsanleihen (30 Jahre)	●	●
Deutsche Bundesanleihen (2 Jahre)	●	●
Deutsche Bundesanleihen (10 Jahre)	●	●
Deutsche Bundesanleihen (30 Jahre)	●	●
UK-Staatsanleihen (10 Jahre)	●	●
Japanische Staatsanleihen (2 Jahre)	●	●
Japanische Staatsanleihen (10 Jahre)	●	●
Besicherte und spezielle Bonds		
Covered bonds ¹	●	●
US-Kommunalanleihen	●	●
US-Mortgage-Backed-Securities	●	●

AKTIEN

Regions	1 bis 3 Monate ²	bis März 2021*
USA ³	●	●
Europa ⁴	●	●
Eurozone ⁵	●	●
Deutschland ⁶	●	●
Schweiz ⁷	●	●
Vereinigtes Königreich (UK) ⁸	●	●
Schwellenländer ⁹	●	●
Asien ex Japan ¹⁰	●	●
Japan ¹¹	●	●

*Aufgrund des Coronavirus ist die Situation sehr dynamisch und die strategischen Aktiensignale sind unter konstantem Review ¹ Spread bezogen auf deutsche Bundesanleihen, ² Relativ zum MSCI AC World Index, ³ S&P 500, ⁴ Stoxx Europe 600, ⁵ Euro Stoxx 50, ⁶ Dax, ⁷ Swiss Market Index, ⁸ FTSE 100, ⁹ MSCI Emerging Markets Index, ¹⁰ MSCI AC Asia ex Japan Index, ¹¹ MSCI Japan Index, ¹² MSCI AC World Consumer Staples Index, ¹³ MSCI AC World Health Care Index, ¹⁴ MSCI AC World Communication Services Index, ¹⁵ MSCI AC World Utilities Index, ¹⁶ MSCI AC World Consumer Discretionary Index, ¹⁷ MSCI AC World Energy Index, ¹⁸ MSCI AC World Financials Index, ¹⁹ MSCI AC World Industrials Index, ²⁰ MSCI AC World Information Technology Index, ²¹ MSCI AC World Materials Index, ²² MSCI AC World Real Estate Index, ²³ Russell 2000 Index relativ zum S&P 500, ²⁴ Stoxx Europe Small 200 relativ zum Stoxx Europe 600

Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als nicht zutreffend oder nicht korrekt herausstellen können. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen. Es kann keine Gewähr übernommen werden, dass Anlageziele erreicht oder Ertragsersparungen erfüllt werden. Quelle: DWS Investment GmbH; Stand: 01.04.2020

Spreads	1 bis 3 Monate	bis März 2021
Spanien (10 Jahre) ¹	●	●
Italien (10 Jahre) ¹	●	●
US-Investment-Grade- Anleihen	●	●
US-Hochzinsanleihen	●	●
EUR-Investment-Grade- Anleihen ¹	●	●
EUR-Hochzinsanleihen ¹	●	●
Asien- Unternehmensanleihen	●	●
Schwellenländer- Unternehmensanleihen	●	●
Schwellenländer- Staatsanleihen	●	●

Währungen

	1 bis 3 Monate	bis März 2021
EUR vs. USD	●	●
USD vs. JPY	●	●
EUR vs. JPY	●	●
EUR vs. GBP	●	●
GBP vs. USD	●	●
USD vs. CNY	●	●

Sektoren

	1 bis 3 Monate ²
Basiskonsumgüter ¹²	●
Gesundheit ¹³	●
Kommunikationsdienstleistungen ¹⁴	●
Versorger ¹⁵	●
Zyklische Konsumgüter ¹⁶	●
Energie ¹⁷	●
Finanzwerte ¹⁸	●
Industrie ¹⁹	●
Informationstechnologie ²⁰	●
Grundstoffe ²¹	●
Immobilien ²²	●

Anlagestil

	1 bis 3 Monate
Nebenwerte USA ²³	●
Nebenwerte Europa ²⁴	●

ALTERNATIVE ANLAGEN

	1 bis 3 Monate	bis März 2021
Rohstoffe ¹	●	●
Öl (WTI)	●	●
Gold	●	●
Infrastruktur	●	●
Immobilien (gelistet)	●	●
Immobilien (nicht gelistet) APAC	●	●
Immobilien (nicht gelistet) Europa	●	●
Immobilien (nicht gelistet) USA	●	●

¹ Relativ zum Bloomberg Commodity Index

LEGENDE

Taktische Sicht (1 bis 3 Monate)

– Die taktische Sicht basiert auf der Kursentwicklung der Anleihen.

- ● Positiver Ausblick
- ● Neutraler Ausblick
- ● Negativer Ausblick

Strategische Sicht bis März 2021

– Bei Staatsanleihen basiert die strategische Sicht auf der Kursentwicklung der Anleihen.

– Bei Unternehmensanleihen, besicherten und speziellen Bonds sowie Schwellenländer-Anleihen in US Dollar beziehen sich die Signale auf einen optionsadjustierten Spread zu US-Staatsanleihen. Bei in Euro denominierten Anleihen handelt es sich um den Spread zu Bundesanleihen. Die Entwicklung des Spread sowie die Zinsentwicklung bei Staatsanleihen beeinflussen den Anleihewert. Investoren, die rein von der Entwicklung des Spread profitieren wollen, müssen sich gegen das Zinsänderungsrisiko absichern.

– Die Farben signalisieren das Ertragspotenzial für Long-Only-Investoren.

- ● Positives Ertragspotenzial
- ● Die Gewinnchancen, aber auch das Verlustrisiko sind eher begrenzt
- ● Negatives Ertragspotenzial

GLOSSAR

Bilanz

Summarische Gegenüberstellung der Vermögenswerte eines Unternehmens.

Bloomberg Commodity Index

Index, der die Wertentwicklung von 23 Rohstoffen über die entsprechenden Terminkontrakte abbildet

Britisches Pfund (GBP)

Offizielle Währung des Vereinigten Königreichs, auch als Pfund Sterling bezeichnet

Bunds

Häufig verwendete Bezeichnung für deutsche Staatsanleihen mit einer Laufzeit von 10 Jahren

Dax

Marktkapitalisierungsgewichteter Index, der sich aus den 30 wichtigsten notierten Unternehmen Deutschlands zusammensetzt; im Gegensatz zu den meisten anderen Indizes ist der Dax ein Performanceindex, der Dividendenzahlungen beinhaltet

Dollar (USD)

Währungseinheit der USA

Euro (EUR)

Währung der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion

Euro Stoxx 50

Index, welcher die Entwicklung von 50 Standardaktien in der Eurozone abbildet

Europäische Zentralbank (EZB)

Zentralbank der Eurozone

FTSE 100

Aktienindex, der die Aktien der nach Marktkapitalisierung 100 größten Unternehmen an der London Stock Exchange abbildet

Gilts

Britische Staatsanleihen

Hochzinsanleihen (High Yield)

Werden von Emittenten mit schlechter Bonität emittiert und bieten in der Regel eine vergleichsweise hohe Verzinsung

Inflation

Nachhaltiger Anstieg des gesamtwirtschaftlichen Preisniveaus

Investment-Grade-Anleihen (IG-Anleihen)

Englischer Oberbegriff für jene Anleihen, die von Kredit-Ratingagenturen als wenig ausfallgefährdet eingeschätzt werden, und somit mindestens eine mittlere Bonität genießen

Japanischer Yen (JPY)

Japanische Währung

JGB

Kurzform für japanische Staatsanleihen („Japanese Government Bonds“)

Korrektur

Rückgang der Börsenkurse

Liquidität

Maß für die Möglichkeit, Vermögenswerte schnell und in großem Umfang ohne größere Preisreaktion im Markt kaufen oder verkaufen zu können.

MSCI AC Asia ex Japan Index

Aktienindex, der große und mittelgroße börsennotierte Unternehmen in zwei Industrie- und acht Schwellenländern Asiens unter Ausschluss von Japan abbildet

MSCI AC World Communication Services Index

Aktienindex, der Unternehmen mit großer und mittlerer Marktkapitalisierung aus 23 Industrie- und 26 Schwellenländern enthält, welche dem Kommunikationsdienstleistungs-Sektor (engl. "communication services") zugeordnet werden

MSCI AC World Consumer Discretionary Index

Aktienindex, der Unternehmen mit großer und mittlerer Marktkapitalisierung aus 23 Industrie- und 26 Schwellenländern enthält, welche dem Zyklische-Konsumgüter-Sektor (engl. "consumer discretionary") zugeordnet werden

MSCI AC World Consumer Staples Index

Aktienindex, der Unternehmen mit großer und mittlerer Marktkapitalisierung aus 23 Industrie- und 26 Schwellenländern enthält, welche dem Basiskonsumgüter-Sektor (engl. "consumer staples") zugeordnet werden

MSCI AC World Energy Index

Aktienindex, der Unternehmen mit großer und mittlerer Marktkapitalisierung aus 23 Industrie- und 26 Schwellenländern enthält, welche dem Energie-Sektor (engl. "energy") zugeordnet werden

MSCI AC World Financials Index

Aktienindex, der Unternehmen mit großer und mittlerer Marktkapitalisierung aus 23 Industrie- und 26 Schwellenländern enthält, welche dem Finanzwerte-Sektor (engl. "financials") zugeordnet werden

MSCI AC World Health Care Index

Aktienindex, der Unternehmen mit großer und mittlerer Marktkapitalisierung aus 23 Industrie- und 26 Schwellenländern enthält, welche dem Gesundheits-Sektor (engl. "health care") zugeordnet werden

MSCI AC World Index

Aktienindex, der Unternehmen mit großer und mittlerer Marktkapitalisierung aus 23 Industrie- und 24 Schwellenländern enthält

MSCI AC World Industrials Index

Aktienindex, der Unternehmen mit großer und mittlerer Marktkapitalisierung aus 23 Industrie- und 26 Schwellenländern enthält, welche dem Industrie-Sektor (engl. "industrials") zugeordnet werden

MSCI AC World Information Technology Index

Aktienindex, der Unternehmen mit großer und mittlerer Marktkapitalisierung aus 23 Industrie- und 26 Schwellenländern enthält, welche dem Informationstechnologie-Sektor (engl. "information technology") zugeordnet werden

MSCI AC World Materials Index

Aktienindex, der Unternehmen mit großer und mittlerer Marktkapitalisierung aus 23 Industrie- und 26 Schwellenländern enthält, welche dem Grundstoffe-Sektor (engl. "materials") zugeordnet werden

MSCI AC World Real Estate Index

Aktienindex, der Unternehmen mit großer und mittlerer Marktkapitalisierung aus 23 Industrie- und 26 Schwellenländern enthält, welche dem Immobilien-Sektor (engl. "real estate") zugeordnet werden

MSCI AC World Utilities Index

Aktienindex, der Unternehmen mit großer und mittlerer Marktkapitalisierung aus 23 Industrie- und 26 Schwellenländern enthält, welche dem Versorger-Sektor (engl. "utilities") zugeordnet werden

MSCI Emerging Markets Index

Aktienindex, der große und mittelgroße notierte Unternehmen aus 23 Schwellenländern abbildet

MSCI Japan Index

Aktienindex, der große und mittelgroße notierte Unternehmen Japans abbildet

Rendite

Verhältnis der Auszahlungen zu den Einzahlungen einer Investition

Russell 2000 Index

US-amerikanischer Nebenwerteindex, der die 2.000 kleineren Werte des Russell-3000-Index abbildet

S&P 500

Marktkapitalisierungsgewichteter Index, der die 500 führenden börsennotierten Unternehmen der USA abbildet

Schwellenländer (Schwellenmärkte)

Länder auf dem Weg zur Industrialisierung

GLOSSAR

Spread

Renditedifferenz als Indikator für das erhöhte Risiko eines Investments im Vergleich zu Anlagen bester Bonität

Staatsanleihen

Staatsanleihen sind Anleihen die von einem Staat herausgegeben werden.

Stoxx Europe 600

Aktienindex europäischer Unternehmen aus dem Large-, Mid- und Small-Cap-Segment

Stoxx Europe Small 200

Index, der 200 Unternehmen mit kleiner Marktkapitalisierung aus 17 europäischen Nationen abbildet

Swiss Market Index (SMI)

Bedeutendster Aktienindex der Schweiz, umfasst die 20 liquidesten und größten Unternehmen aus den Large- und Mid-Cap-Segmenten

Unternehmensanleihe

Ist eine Anleihe eines emissionsfähigen Unternehmens. Diese Schuldverschreibungen sind eine Alternative zur herkömmlichen

Kreditaufnahme bei Banken und stellen den Zugang zu Liquidität sicher

US Treasuries

US-amerikanische Staatsanleihen

Volatilität

Statistisches Schwankungsmaß, welches, auf Indizes angewendet, häufig herangezogen wird, um das in Kapitalmärkten inhärente oder angenommene Risiko zu quantifizieren

West Texas Intermediate (WTI)

Eine Rohöl-Sorte, die als Benchmark für den Ölpreis herangezogen wird

Zentralbank

ist für die Geld- und Währungspolitik eines Währungsraums verantwortlich

APPENDIX: WERTENTWICKLUNG DER VERGANGENEN 5 JAHRE (12-MONATS-PERIODEN)

	03/15 - 03/16	03/16 - 03/17	03/17 - 03/18	03/18 - 03/19	03/19 - 03/20
Asien-Unternehmensanleihen	4,1%	4,8%	1,7%	5,5%	2,3%
Covered bonds	0,7%	0,5%	0,6%	1,9%	1,1%
Dax	-16,7%	23,6%	-1,8%	-4,7%	-13,8%
Deutsche Bundesanleihen (10 Jahre)	2,1%	-0,1%	-0,4%	5,5%	2,6%
Deutsche Bundesanleihen (2 Jahre)	0,1%	-0,2%	-0,8%	-0,4%	-0,6%
Deutsche Bundesanleihen (30 Jahre)	-0,9%	-2,3%	0,2%	10,9%	8,9%
Euro Investment Grade	0,4%	2,5%	1,7%	2,3%	-3,4%
Euro Stoxx 50	-15,9%	21,4%	-1,0%	3,4%	-13,9%
Euro-Hochzinsanleihen	-0,6%	9,5%	3,8%	2,1%	-10,2%
FTSE 100	-5,3%	23,4%	0,2%	7,6%	-18,4%
Italien (10 Jahre)	3,1%	-4,3%	6,7%	-2,1%	9,1%
Japanische Staatsanleihen (10 Jahre)	4,3%	-0,8%	0,5%	1,6%	-0,6%
Japanische Staatsanleihen (2 Jahre)	0,4%	-0,2%	-0,2%	0,0%	-0,3%
MSCI AC Asia ex Japan Index	-11,9%	17,5%	25,8%	-5,2%	-13,4%
MSCI AC World Communication Services Index	-0,4%	-2,6%	-3,8%	1,2%	-7,4%
MSCI AC World Consumer Discretionary Index	-3,4%	9,7%	15,6%	1,3%	-12,4%
MSCI AC World Consumer Staples Index	5,4%	1,8%	2,4%	2,5%	-8,0%
MSCI AC World Energy Index	-17,2%	12,2%	3,8%	-0,2%	-46,7%
MSCI AC World Financials Index	-13,1%	21,5%	13,7%	-10,3%	-24,4%
MSCI AC World Health Care Index	-9,7%	6,6%	8,2%	9,3%	-0,8%
MSCI AC World Industrials Index	-3,6%	13,9%	13,1%	-2,7%	-19,5%
MSCI AC World Information Technology Index	0,7%	23,4%	28,1%	7,3%	5,5%
MSCI AC World Materials Index	-14,4%	23,3%	13,4%	-5,9%	-23,5%
MSCI AC World Real Estate Index	-2,8%	-0,3%	5,4%	7,9%	-21,3%
MSCI AC World Utilities Index	1,8%	0,9%	2,4%	9,1%	-8,5%
MSCI Emerging Market Index	-12,0%	17,2%	24,9%	-7,4%	-17,7%
MSCI Japan Index	-7,1%	14,4%	19,6%	-7,8%	-6,7%
Russel 2000 Index	-11,1%	24,4%	10,4%	0,7%	-25,1%
S&P 500	1,8%	17,2%	14,0%	9,5%	-7,0%
Schwellenländer-Staatsanleihen	4,2%	8,9%	4,3%	4,2%	-6,8%
Schwellenländer-Unternehmensanleihen	2,9%	9,7%	3,3%	5,2%	-1,4%
Spanien (10 Jahre)	1,3%	1,3%	6,2%	3,0%	3,4%
Stoxx Europe 600	-12,3%	17,0%	0,4%	5,9%	-12,6%
Stoxx Europe Small 200	-6,0%	16,1%	7,2%	1,5%	-15,3%
Swiss Market Index	-11,7%	15,1%	4,1%	12,0%	1,9%
UK-Staatsanleihen (10 Jahre)	3,9%	4,5%	-0,8%	5,1%	6,2%
US Investment Grade	0,9%	3,0%	2,6%	4,9%	5,1%
US-Hochzinsanleihen	-3,7%	16,4%	3,8%	5,9%	-6,9%
US-Mortgage-Backed-Securities	10,0%	22,7%	7,4%	20,7%	71,4%
US-Staatsanleihen (10 Jahre)	3,8%	-2,6%	-0,4%	5,8%	16,2%
US-Staatsanleihen (2 Jahre)	1,0%	0,2%	0,0%	2,7%	5,4%
US-Staatsanleihen (30 Jahre)	3,0%	-4,8%	3,2%	6,2%	32,6%

Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen.

Quellen: Bloomberg Finance L.P., DWS Investment GmbH; Stand: 01.04.2020

WICHTIGE HINWEISE

Bei dem vorliegenden Dokument handelt es sich um eine Werbemitteilung.

DWS ist der Markenname unter dem die DWS Group GmbH & Co. KGaA und ihre Tochtergesellschaften ihre Geschäfte betreiben. Die jeweils verantwortlichen rechtlichen Einheiten, die Kunden Produkte oder Dienstleistungen der DWS anbieten, werden in den entsprechenden Verträgen, Verkaufsunterlagen oder sonstigen Produktinformationen benannt.

Die in diesem Dokument enthaltenen Angaben stellen keine Anlageberatung dar.

Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung von DWS Investment GmbH wieder, die sich ohne vorherige Ankündigung ändern kann.

Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als nicht zutreffend oder nicht korrekt herausstellen können.

Wertentwicklungen der Vergangenheit, [simuliert oder tatsächlich realisiert], sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen genügen nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegen keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung solcher Empfehlungen. Die Vervielfältigung, Veröffentlichung sowie die Weitergabe des Inhalts in jedweder Form ist nicht gestattet.

DWS Investment GmbH 2020 Stand: 01.04.2020

Bei Zitaten wird um Quellenangabe gebeten.

Herausgeber: DWS Investment GmbH, Mainzer Landstraße 11-17, 60329 Frankfurt am Main, Deutschland